

## Röddenau

### **Gutmann Bachenheimer<sup>1</sup>**

geb. 1772 in Rauischholzhausen<sup>2</sup>

gest. Dez. 1839 in Röddenau

#### **Eltern:**

Hirsch (Levi) Bachenheimer und

Eva, geb. Katz

#### **Ehefrau:**

Friederike (Fradchen), geb. Wohlgemuth aus Elsoff (1787<sup>3</sup>-1859)

Eheschließung: 1813 in Röddenau

#### **Kinder:**

Hebchen (Eva, geb. 1815)

Keiche (Schönchen, geb. 1818)

Hirsch (1820-76)

Salomon (1824-26)

### **1813**

Die Präfektur in Marburg genehmigte seine Ansiedlung in Röddenau.

### **1817**

Die kurfürstliche Judenschaftliche Kommission in Kassel genehmigt ihm am 14. Januar – auf zwei Jahre befristet – den Nothandel.

### **1819**

Der Nothandelsschein wird im Sommer gegen eine Gebühr von 7 Reichstaler 16 Albus um zwei Jahre verlängert.

### **1823**

Bachenheimer will seine elternlose Nichte Eva Meier aus Gladenbach bei sich aufnehmen. Sie habe als Magd gearbeitet und sich dabei Hände und Füße erfroren, erläutert er der Regierung in Marburg. Ihr wird jedoch nur ein dreimonatiger Aufenthalt in Röddenau gestattet.

Ende des Jahres bestätigt ihm das israelitische Vorsteheramt in Marburg, dass er in der Israeliten- und Synagogengemeinde in Frankenberg die vollen Rechte eines Gemeindemitglieds habe. Dies wurde auch Marcus Willon, dem Vorsteher der Synagogengemeinde Frankenberg, mitgeteilt.

### **1824**

Am 12. April wies das Israelitische Vorsteheramt in Marburg Marcus Willon als Kreisvorsteher der Frankenger Juden an, Gutmann Bachenheimer und Jonas Nunenthal zu veranlassen, dass ihre Kinder sowohl am israelitischen Religionsunterricht wie auch am Unterricht der christlichen Schule teilnehmen zu lassen. Wenn die sich weigerten solle er bei der Polizei Anzeige erstatten.<sup>4</sup>

### **1824**

---

<sup>1</sup> Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst:** Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 213

<sup>2</sup> Das Geburtsjahr wird so angenommen, weil er bei seinem Tod 67 Jahre gewesen sein soll.

<sup>3</sup> Friederike soll 15 Jahre jünger als ihr Ehemann gewesen sein; deshalb wird 1787 als ihr Geburtsjahr angenommen.

<sup>4</sup> Hecker, s.o. S. 228

## **Röddenau**

Am 24. August schreibt der Frankenberger Kreisrat Giesler an Marcus Willon, Bachenheimer sei so arm, dass er das Schulgeld für seine Kinder nicht bezahlen könne. Willon habe entsprechend zu handeln.